



## **1 Ausgangslage**

Gemäss Aufgaben und Kompetenzen der Finanzkommission sind im 3. Quartal die für die Pfarreiarbeit Verantwortlichen aufzufordern, schriftlich ihre Budgetwünsche bzw. –anträge bis Mitte Oktober dem Präsidium der Finanzkommission einzureichen.

Im Ingress der Kirchenverfassung ist festgehalten, dass die Römisch-Katholische Kirche in Basel-Stadt die Organe bei der Erfüllung der kirchlichen Aufgaben anerkennt und für die notwendigen materiellen Grundlagen der kirchlichen Tätigkeit sorgt. Übertragen auf die Pfarrei heisst dies, dass die Pfarrgemeinde für die Mittel zur Umsetzung der pastoralen Aktivitäten sorgt. Diese Aktivitäten werden vom Pfarreiteam festgelegt.

Da erst am 1. November 2020 die neue Leiterin der Pfarrei in ihr Amt eingesetzt wurde und sie sich erst danach mit dem Pfarreiteam zu den pastoralen Schwerpunkten 2021 austauschen konnte, erfolgte der Aufruf zur Eingabe zum Voranschlag 2021 erst Anfang Dezember.

Eingabeschluss für den Voranschlag 2020 war der 31. Dezember. Die letzten Angaben trafen kurz nach Jahresende ein. Danach hat der Präsident der Finanzkommission den Entwurf des Voranschlages erstellt und am 13. Januar mit der Leiterin der Pfarrei besprochen. Am 15. Januar wurde er den Mitgliedern der Finanzkommission, Eliane Zihlmann und Conny Rion, sowie der Leiterin der Pfarrei, Dorothee Becker, zugestellt.

## **2 Erläuterungen**

### **2.1 Allgemeine Bemerkungen**

Der Voranschlag orientiert sich einerseits an den Erfahrungswerten der Jahre vor Corona. Zudem hat der Präsident der Finanzkommission mit dem Pfarreiteam die grösseren Schwerpunkte der Jahresplanung und den damit verbundenen Finanzaufwand abgeklärt. Auch dabei wurde von einem 'normalen' Jahr ausgegangen, auch wenn absehbar ist, dass coronabedingt nicht alle Vorhaben wie geplant umgesetzt werden können.

Ein Ziel ist es, die diversen Dotationen relativ grosszügig zu bemessen, so dass auch ein Spielraum besteht, unvorhergesehene Ausgaben aufzufangen, ohne dass dies im Pfarreirat traktandiert werden muss.

Der Entwurf des Voranschlages ohne die von der RKK getragenen Personalkosten weist aktuell einen Aufwand von rund CHF 155'000 aus. Daran beteiligt sich die RKK mit CHF 38'100. Der Dividendenertrag beläuft sich auf CHF 20'000. Nach Verrechnung der weiteren Beiträge resultiert ein Ausgabenüberschuss von CHF 79'800, welcher aus Mitteln der Pfarrgemeinde abgedeckt werden muss.

Dieser Aufwandüberschuss liegt wohl auf der Höhe des Durchschnittes der letzten Jahre. Zwar hatten die Jahresrechnungen jeweils mit einem Ertragsüberschuss abgeschlossen. Dieser beruhte zur Hauptsache aber auf der Überweisung des nicht ausgeschöpften Globalbudgets. Mit der Aufhebung des Globalbudgets auf das Jahr 2020 einerseits und der Vollbesetzung der Stellen andererseits sind diese 'ausserordentlichen Einnahmen' nicht mehr gegeben.

Zur Abdeckung des Aufwandüberschusses des Voranschlages stehen «Zweckgebundene Fonds aus Eigenmitteln» und «Reserve aus unverteilter Betriebsüberschüssen» in der Höhe von rund CHF 1'500'000 zur Verfügung (detaillierte Auflistung siehe Bilanz 2020).

## 2.2 Bemerkungen zum Aufwand

---

- 30 Personalaufwand**  
Aktuell zeichnet sich ab, dass die von der RKK zur Verfügung gestellten CHF 472'200 ausreichen, so dass die Pfarrgemeinde keine eigenen Mittel einsetzen muss. Anders präsentiert sich die Situation, wenn der Bereich Diakonie verstärkt werden sollte.
- 310 Material- und Warenaufwand**
- 310103 Neben der Reinigung ist neu auch die Anschaffung von Kirchenwäsche hier aufgeführt.
- 310114 Neben den üblichen Apéros ist 2021 auch ein Begegnungsfest vorgesehen.
- 310117 2021 ist das erste Jahr mit der neuen Leitung der Pfarrei. Da die Gestaltung diverser liturgischer Feiern noch offen ist, ist eine grosszügige Reserve sinnvoll.
- 310201 Mit dem neuen Kopierer, der auch Falten und Heften kann, werden mehr Drucksachen inhouse erstellt.
- 310900 Offen ist die Frage, ob die beantragten Kosten auch bei reduziertem Betrieb anfallen (vgl. auch mit provisorischem Abschluss 2020).
- 311 Anschaffung nicht aktivierbarer Anlagen**
- 311000 Das Gesprächszimmer im Pfarramt verfügt aktuell über eine Sitzgruppe. Neu sollen auch Stühle und Tisch sowie ein 'Podest' für die Vorstudie der Madonna angeschafft werden.
- 311001 Aktuell wird abgeklärt, ob der Bedarf nach einem Laser-Beamer besteht und ob die geschätzten Kosten von CHF 8'000 sinnvoll investiert wären. Vorerst ist kein Betrag im Voranschlag aufgeführt.
- 313 Dienstleistungen und Honorare**
- 313100 Neben dem bisherigen Beitrag an die Instrumentalmusik sind auch solche an vier Jugendgottesdienste beantragt. Aktuell wird unter anderem geklärt, wie die Abgeltung der Musiker\*innen arbeitsrechtskonform erfolgen muss.
- 313200 Offen ist die Frage, ob die RKK wie bisher die Kosten für die Revision der Pfarrgemeinde nicht in Rechnung stellt.
- 314 Betrieblicher Unterhalt Liegenschaften**
- 314000 2018 hat der damalige Pfarreirat beschlossen, transitorisch Mittel für die Einrichtung von drei Parkplätzen vor dem ehemaligen Pfarrhaus und von einem Treppenlift zum Kirchplatz zu reservieren (Bilanzkonto 2988602 = CHF 27'727.45). Im Rahmen des Projektes «Gestaltung Aussenareal» wird der Pfarreirat auf diese Beschlüsse zurückkommen. Aktuell liegen noch keine Projektbeschriebe und Offerten vor.
- 314400 Die Umrüstung auf LED wurde 2020 budgetiert. Die Verbuchung erfolgt erst 2021.
- 315 Unterhalt betrieblicher Anlagen**  
Die Abmachungen/Verträge im Bereich Unterhalt Software und Hardware sollten überprüft werden.
- 317 Spesenentschädigungen und Anlässe**
- 317100 Aktuell wird geklärt, ob die Erstkommunionkleider von St. Michael übernommen werden können.
- 317105 Mit der Anstellung der Jugendarbeiterin sind neu erhöhte Ausgaben im Bereich Jugendarbeit vorgesehen. Einzelne Details sind aktuell noch in Abklärung mit der Leitung der Pfarrei.
- 34 Finanzaufwand**  
2020 hat das Börsenjahr praktisch ohne Verlust abgeschlossen. Eine Prognose für 2021 ist schwierig, weshalb hier kein Betrag eingesetzt ist.

### **363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte**

Seit 2021 werden die pfarreilichen Finanzen in einer eigenen Buchhaltung erfasst. Da auch die Bank- und Türopfer an Dritte dazu zählen, werden sie nicht mehr in der Buchhaltung der Pfarrgemeinde geführt.

In der Buchhaltung der Pfarrgemeinde verbleiben letztendlich nur noch die 'internen' Opfer.

Über die Verwendung der kirchlichen Gelder legt die Leitung der Pfarrei dem Bistum gegenüber Rechenschaft ab.

Um aufzeigen zu können, was die Pfarreimitglieder an Dritte spenden, werden die Erträge an geeigneter Stelle publiziert (Hinweis beim Jahresabschluss oder im Jahresbericht).

363700 Wie erwähnt ist die Frage nach dem sozialen Engagement der Pfarrei in Ergänzung zum externen Sozialdienst im Rauracherzentrum offen, welcher aktuell bis Ende 2021 gesichert ist.

## **2.3 Bemerkungen zum Ertrag**

---

### **42 Entgelte**

424000 Die Erstkommunikant\*innen beteiligen sich mit je CHF 50 am Aufwand. Darin enthalten ist unter anderem die Miete der Kommunionkleider. Sollte ein Film hergestellt werden, werden separate Beiträge eingefordert.

424001 Bisher wurde kein Unkostenbeitrag erhoben. Dies soll ab 2022 analog zur Erstkommunion erfolgen

### **46 Transferertrag**

461100 Der Beitrag der RKK bleibt gleich wie in den letzten Jahren. Allenfalls wäre ein Überprüfung der Berechnungsgrundlage (via Synodenfraktion) zu beantragen.

463000 Auch diese Position entspricht dem Voranschlag 2021 der RKK.

463002 Seit 2020 werden die Mietkosten von den Gemeinden Riehen und Bettingen getragen. Damit sollten eigentlich rund 5'000 rückerstattet werden...

### **470 Kollekten**

Aufgeführt werden nur noch jene Opfer, welche für die Pfarrei aufgenommen werden. Diese sind gedacht zur Rückfinanzierung der Beiträge an die jeweiligen Gruppierungen.

## **3 Antrag an die Pfarreiversammlung**

Die Finanzkommission/der Pfarreirat beantragt die Genehmigung des Voranschlages 2021, der mit einem Aufwandüberschuss von CHF 79'800 abschliesst.